



Christusbewegung für Bibel - Bekenntnis - Erneuerung der Kirche
Römerweg 7, A-4580 Windischgarsten
office@christusbewegung.at • www.christusbewegung.at
Konto: Christusbewegung, IBAN: AT91 3449 1000 0007 7073

Heiligabend - Heilige Nacht.

Andacht – für große und kleine Kinder

Es geschah aber in jenen Tagen, dass ein Erlass ausging vom Kaiser Augustus, alle Welt solle sich in Steuerlisten eintragen lassen. Dies war die erste Erhebung; sie fand statt, als Quirinius Statthalter in Syrien war.

Und alle machten sich auf den Weg, um sich eintragen zu lassen, jeder in seine Heimatstadt. Auch Josef ging von Galiläa aus der Stadt Nazareth hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt, weil er aus dem Haus und Geschlecht Davids war, um sich eintragen zu lassen mit Maria, seiner Verlobten, die war schwanger.

Und es geschah, während sie dort waren, dass die Zeit kam, da sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe, denn in der Herberge war kein Platz für sie.

Und es waren Hirten in jener Gegend auf freiem Feld und hielten in der Nacht Wache bei ihrer Herde. Und ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und der Glanz des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich sehr.

*Da sagte der Engel zu ihnen: **Fürchtet euch nicht! Denn seht, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird: Euch wurde heute der Retter geboren, der Gesalbte, der Herr, in der Stadt Davids. Und dies sei euch das Zeichen: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden, das in Windeln gewickelt ist und in einer Futterkrippe liegt.***

*Und auf einmal war bei dem Engel die ganze himmlische Heerschar, die lobten Gott und sprachen: **Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden unter den Menschen seines Wohlgefallens.***

*Und es geschah, als die Engel von ihnen weggegangen waren, in den Himmel zurück, dass die Hirten zueinander sagten: **Lasst uns nach Betlehem gehen und die Geschichte sehen, die der Herr uns kundgetan hat! Und sie gingen eilends und fanden Maria und Josef und das neugeborene Kind, das in der Futterkrippe lag. Und als sie es sahen, taten sie das Wort kund, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war.***

Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten gesagt wurde. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten zurück und priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Lukas 2, 1-20 (Zürcher Bibel)

„Fürchtet Euch nicht: Siehe ich verkündige euch große Freude, die alle Welt erleben soll:

Euch ist heute der Heiland geboren! Es ist Christus der Herr!“

Heilige Nacht bedeutet: Es ist eine besondere Nacht.

Heilig bedeutet: Diese Nacht gehört zu Gott.

Das Wort heilig hat etwas mit heil werden zu tun, mit gesund werden.

Etwas Zerbrochenes wird wieder heil. Was könnte denn zerbrochen sein, dass Gott es wieder heil machen will?

Kinder kennen das, wenn die Lieblingspuppe oder das Kuscheltier verletzt wird oder sogar verloren geht. Dann muss man so viel weinen, weil es einem fast das Herz bricht.

Jugendliche und Erwachsene kennen das, wenn eine Liebe zerbricht. Da war man einmal verliebt und dann kommt so viel dazu, dass vielleicht beide sagen: „Wir haben die Liebe verloren. Wir wollen nicht mehr zusammen sein. Wir trennen uns.“ Dann ist die Liebe zerbrochen und es tut im Herzen richtig weh.

So ähnlich geht es Gott. Er sagt: „Ich habe die Menschen geschaffen, damit sie ihren Lebensweg mit mir gehen. Und was tun sie? Sie haben mich vergessen. Und sie machen so viele dumme Sachen und böse Sachen, dass sie sogar vor mir davonlaufen. Sie denken, ich würde sie sowieso nur strafen. Sie haben vergessen, dass ich sie liebhab.“ So geht es Gott. Es tut ihm im Herzen richtig weh, dass die Menschen ihn vergessen.

Und es kommt noch etwas dazu:

Es tut ihm richtig weh, dass du ihn vergessen hast. Das war doch sein Plan, dass du mit ihm gehst, durch schöne Zeiten und schwere Zeiten, durch normale Tage und besondere Tage.

Man kann jederzeit mit Gott reden. Man kann etwas aussprechen oder im Herzen oder in Gedanken Gott sagen. Zum Beispiel, dass du ihn schnell fragst: „Gott, was hat der denn, warum schaut der so traurig?“

Oder: „Gott, ich muss der Mama sagen, dass ich das kaputt gemacht habe. Mach mich mutig und ehrlich, bitte!“

Oder: „Gott, ich hab’ einen 2er in Mathe! Danke! Danke, dass ich so gut lernen kann!“

Oder: „Gott, sei bei Opa, wo er jetzt so krank ist. Und mach ihn wieder gesund.“

Solche und viele andere Sachen würde Gott gerne mit dir besprechen.

Das war sein Plan als er dir das Leben geschenkt hat. Tja und das klappt irgendwie nicht – auch bei mir nicht immer.

Deshalb hat sich Gott von allem Anfang an etwas überlegt, damit das wieder in Ordnung kommt:

Er hat überlegt: „Es muss so sein, dass die Menschen keine Angst mehr vor mir haben. Es muss so sein, dass sie mit ihrem bösen Herzen nicht mehr vor mir davonlaufen. Es muss so sein, dass sie spüren, dass ich sie liebe. Und es muss so sein, dass es jeder spüren und verstehen kann, die Kleinen und die Großen, die ganz Klugen und die nicht so klugen Leute, die Alten und die Jungen und die Mittleren.“



Die Geburt Christi, Lucas Cranach d. Ä., um 1520

guten Plan habe für uns beide miteinander“, sagt Gott.

Und das ist seine Lösung:

Gott beschließt: „Ich komme aus meiner anderen Welt in eure sichtbare Welt. Und zwar klein und schwach und zuerst zu den einfachen Leuten. Ich komme als Baby zu Maria und Joseph. Und die Hirten erfahren es als erste.

Dann werde ich erzählen, dass Gott ein guter Vater ist. Und dass ich auch den liebe habe, der etwas Böses getan hat. Damit er es nicht wieder tut. Jeder soll wissen, dass ich ihn kenne und dass ich einen

„Und dann werde ich wieder gehen aus der sichtbaren Welt, so schwach wie ich gekommen bin. Und es wird immer ein Geheimnis bleiben.

Die Starken werden denken: Am Kreuz hat er verloren.

Und in Wirklichkeit ist es geschafft: Wer mich am Kreuz sieht, sieht, dass ich die Menschen liebe. Und dass ihre Schuld vergeben ist. Dass sie wieder mit mir zusammenleben können und dass das natürlich weitergeht, auch wenn ein Mensch stirbt. Er ist dann in meiner neuen Welt, hier im Himmel und für alle Ewigkeit.“

So hat sich das Gott überlegt, damit wieder heil wird, was zwischen dir und ihm zerbrochen ist. Damit wieder zusammenkommt, was zusammengehört.

„Fürchtet Euch nicht: Siehe ich verkündige euch große Freude, die alle Welt erleben soll:

Euch ist heute der Heiland geboren! Es ist Christus der Herr!“

Ein kleines Gebet genügt und der Anfang ist gemacht.

Dann ist diese heilige Nacht wirklich eine besondere Nacht, eine Nacht, die Gott gehört, weil du wieder zu ihm gehörst.

Dieses kleine Gebet heißt: *Jesus, komm in mein Herz!*

Wir beten es jetzt mit den Strophen 5+6 von „Ihr Kinderlein kommet“:

*O betet: Du liebes, du göttliches Kind,
was leidest Du alles für unsere Sünd’!
Ach hier in der Krippe schon Armut und Not,
am Kreuze dort gar noch den bitteren Tod.*

*So nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin;
wir geben sie gerne mit fröhlichem Sinn.
Ach mache sie heilig und selig wie deins,
und mach sie auf ewig mit deinem nur eins.*

Amen.

(ME 12/2020)